



Mobilitätskommission und -fonds	
Beschreibung	<p>Es wird eine Kommission bzw. eine Arbeitsgruppe gebildet, die für die Lancierung und die Umsetzung von Mobilitätsdienstleistungen verantwortlich ist. Sie verfügt über ein Budget (Mobilitätsfonds) zur Finanzierung von nachhaltigen Mobilitätsmassnahmen und ist dafür verantwortlich, dass jährlich Massnahmen umgesetzt werden. Die Schaffung einer Kommission hilft, ein stadtgerechtes Mobilitätsverhalten der Bewohnenden und Mitarbeitenden herbeizuführen und kontinuierlich beizubehalten.</p>
Vorgehens- schritte/Teilmass- nahmen	<p>Eine Mobilitätskommission kann sowohl in einer Wohnsiedlung als auch in einem Unternehmen eingesetzt werden. Dazu braucht es folgende Vorgehensschritte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Bildung einer Kommission bestehend aus Vertreter/-innen der Mieterschaft und Liegenschaftsverwaltung resp. Mitarbeitenden und Geschäftsführung.▪ Definition von Pflichtenheft und Zuständigkeit.▪ Regelmässige Treffen für die Festlegung von neuen, resp. Optimierung von bestehenden Mobilitätsmassnahmen▪ Schaffung eines Mobilitätsfonds mit jährlichem Budget für die Umsetzung von mobilitätsbezogenen Massnahmen. Ein Mobilitätsfonds kann beispielsweise durch einen definierten Teilbetrag der Mietzins-, Parkplatzeinnahmen oder Verkauf von Strom der siedlungs- oder betriebseigenen Solaranlage betrieben werden. <p>Massnahmen, die mit dem Mobilitätsfonds finanziert werden können, sind beispielsweise ein Carsharing-Standort vor dem Gebäude (► MB Carsharing Arbeiten, ► MB Carsharing Wohnen), Veloabstellanlagen (► MB Veloabstellplätze) und Firmenvelos (► MB Velosharing). Alternativ können durch den Mobilitätsfonds auch Beiträge ausbezahlt werden (► MB Finanzielle Anreize Arbeiten, ► MB Finanzielle Anreize Wohnen).</p> <p>Bei der Planung einer grösseren Überbauung oder eines Standortwechsels der Büroräumlichkeiten kann bereits vor dem Baubeginn eine Mobilitätskommission einberufen werden.</p>
Kosten/Aufwand	<p>Für das Einsetzen der Kommission fallen kaum Investitionskosten an. Ist die Bereitschaft vorhanden, kann die Massnahme schnell angegangen und umgesetzt werden. Das Errichten eines Mobilitätsfonds bedeutet hingegen, finanzielle Mittel bereitzustellen.</p>
Beteiligte	<p>Federführung: Investor/in / Liegenschaftsverwaltung / Unternehmen / Mobilitätsverantwortliche/r</p> <p>Weitere: Kommission bestehend aus Investoren/innen, Bauherrschaft und Grundeigentümerschaft (Areal/Überbauung in Planung und Bau), Bewohnende und/oder Verwaltungsmitarbeitenden (Wohnsiedlungen), Mitarbeitende und Geschäftsführung der Unternehmung.</p>
Weiterführende In- formationen	<p>Wir beraten Sie</p> <ul style="list-style-type: none">▪ www.stadt-zuerich.ch/impulsmobilitaet <p>Best Practice</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Mobilitätsmanagement in der Familienheim Genossenschaft Zürich FGZ ► Link▪ Themengruppe Mobilität der Wohnbaugenossenschaft Oberfeld, Ostermundigen ► Link▪ Weitere Beispiele von Unternehmen ► www.mobilservice.ch